

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 124 (1998)  
**Heft:** 3

**Illustration:** Die Krähe  
**Autor:** Lafrenz, Hans / Kaiser, Jan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

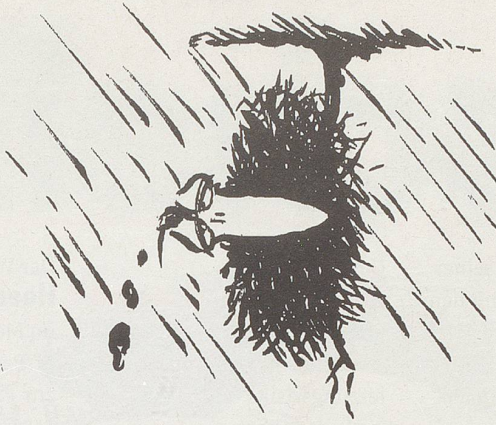
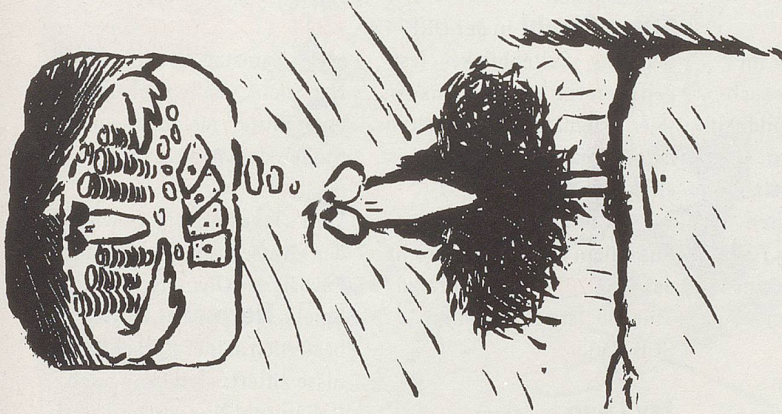
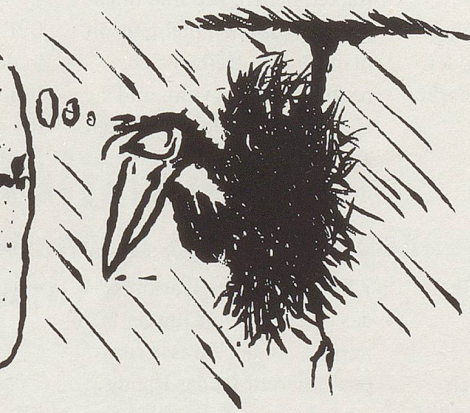
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Krähe

Text: Jan Kaiser | Bild: Hans Lafrenz

Der Eissturm reißt an Busch und Baum.  
Im Wipfelnest, man sieht ihn kaum,  
hockt Fridolin, das Krähentier,  
und denkt: «Warum ich nur so frier?»

Die Kälte dringt ihm in die Poren,  
doch er sitzt da wie angefroren  
im sturmumtosten Baumeszweig,  
und denkt voll Unzufriedenheit:

«Der Sinn des Frierens, scheint es mir,  
bedeutet für mich Krähentier,  
dass Selbstverwirklichung nur dann  
tiefgreifend funktionieren kann,  
wenn das, was Geist und Körper tut,  
in äusserlicher Wärme ruht.

Drum bringt der Kälte Überdruß  
nun folgerichtig den Entschluss,  
dass aufgrund von Eis und Schnee  
mein Streben in die Ferne geh.

Ich flieg in wärmere Gefilde.  
Genau ... zu meiner Tante Hilde,  
die wohnt im heissen Afrika,  
wo ich noch nie im Leben war.  
Dort geh ich in die Unterwelt  
und mache blitzschnell tierisch Geld!»

So denkt der arme Fridolin  
im Baum, der Sturm umbrauste ihn.  
Und bleibt doch sitzen unbewegt,  
er hat's sich anders überlegt.